



## Krise oder Katastrophe? Das sollten Sie wissen!

### Zivilschutztag 4. Oktober 2025

Am Samstag werden zwischen 12 und 12.45 Uhr in ganz Tirol die Zivilschutzsirenen getestet. Zudem wird der AT-Alert zweimal ausgelöst.

■ Seiten 2 und 3

### So funktioniert AT-Alert

Mit dem neuen Bevölkerungswarnsystem erhalten Betroffene eine Warnnachricht direkt auf das Mobiltelefon – ohne App und ohne Anmeldung.

■ Seiten 4 und 5

### Richtige Bevorratung

Für den Ernstfall sollte jeder Haushalt vorgesorgt haben. Dazu zählt ein Vorrat an Lebensmitteln und weiteren notwendigen Dingen.

■ Seite 6

# Darum geht's am Zivilschutztag am 4. Oktober in Tirol

**Keine Sorge bei heulenden Sirenen und klingelnden Handys am Samstag, den 4. Oktober: Dann ist nämlich wieder Zivilschutztag in ganz Österreich. Bundesweit werden die Zivilschutzsirenen und der AT-Alert getestet. Gleichzeitig soll die Bevölkerung auch über die Bedeutung der Sirensignale und die Funktionsweise von AT-Alert informiert und sensibilisiert werden. Denn Zivilschutz ist wichtig.**

Zivilschutz bedeutet vor allem auch Eigenverantwortung: Kommt es zu einem Ernstfall – beispielsweise eine Naturkatastrophe oder andere bedrohliche Situationen – wird die Bevölkerung

in Tirol primär über den Zivilschutzalarm und/oder AT-Alert gewarnt.

**Wer einen Zivilschutzalarm (Sirenen) hört oder einen AT-Alert erhält, muss die Warnung ernst nehmen und selbstständig handeln.** Handlungsempfehlungen und Infos zur Lage erhält die Bevölkerung in den AT-Alert-Warntexten sowie über ORF-Radio Tirol. Informationen dazu gibt es auch auf der Website und den Social-Media-Kanälen des Lan-

des Tirol, in Form von Push-Meldungen der Land Tirol App sowie über weitere Medien. Werden Handlungsempfehlungen wie beispielsweise das Schließen der Fenster ausgesprochen, gilt es, diese zum eigenen Schutz zu befolgen. Und auch vorsorglich kann jede und jeder einiges für die eigene Sicherheit tun: Jeder Haushalt sollte für den Ernstfall gerüstet sein und über einen Vorrat an Lebensmitteln und anderen notwendigen Dingen verfügen.

**„In einer Notsituation müssen nicht nur Behörden und Einsatzkräfte gut vorbereitet und alle Systeme funktionsbereit sein – auch die Bevölkerung muss wissen, was zu tun ist.“**



Sicherheitslandesrätin Astrid Mair

## Zivilschutzsirene vs. AT-Alert

Eine Zivilschutzwarnung mit Sirenen wird von den zuständigen Behörden angefordert, wenn eine konkrete Gefahr für Menschen besteht. Ergänzend zu den Zivilschutzsirenen wird immer auch der AT-Alert ausgelöst, um die Warnung noch besser zu verbreiten.

Ein AT-Alert kann aber auch unabhängig von einer Zivilschutzwarnung ausgelöst werden, um die Bevölkerung über Gefahren zu informieren – beispielsweise, wenn es zu einem größeren Brand mit Rauchentwicklung kommt und keine direkte Gefahr für Menschen im Umkreis besteht.

## Gut zu wissen

- ➔ In Tirol gibt es insgesamt 1.025 Zivilschutzsirenen. Sie werden im Ernstfall ausgelöst, um die Bevölkerung vor Gefahren zu warnen.
- ➔ Rund die Hälfte der Tiroler Sirenen sind an eine Notstromversorgung angeschlossen – gewarnt werden kann also auch bei großflächigem Stromausfall.
- ➔ Mit dem Warn- und Alarmierungssystem des Landes Tirol werden im Ernstfall die Einsatzkräfte wie Feuerwehr oder Rettungsdienst alarmiert. Damit diese Info direkt bei den Mitgliedern der Einsatzorganisationen ankommt, gibt es 16.000 Pager (Personenrufempfänger). Das System funktioniert auch bei Stromausfall.
- ➔ Für die direkte Kommunikation zwischen den Behörden und Einsatzorganisationen gibt es ein notstromversorgtes Digitalfunknetz (Digitalfunk BOS-Austria). Damit kann selbst bei einem Blackout kommuniziert werden – dafür gibt es in Tirol rund 14.000 Funkgeräte.

**IMPRESSUM** Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung/Auflage: 119.000 Stück.

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. CHEFREDAKTION: Mag. Florian Kurzthaler. Redaktionelle Koordination: Mag. Alexandra Sidon. REDAKTION: Konrad Pözl. KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043 (0)512/508-1902, E-Mail: Landeszeitung@tirol.gv.at. FOTO TITELSEITE: Land Tirol/Christanell; Shutterstock.com. KOORDINATION: Mag. Christa Hofer. VERLAGSORT: Innsbruck. HERSTELLUNGORT: Innsbruck. NAME DES HERSTELLERS: Intergraphik. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRUNDLEGENDE RICHTUNG: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

# Ablauf am Zivilschutztag



## Zwischen 11.45 und 13.15 Uhr: AT-Alert

Zweifache Auslösung AT-Alert auf allen empfangsbereiten Mobiltelefonen in Tirol (ausgelöst vom Bundesministerium für Inneres BMI bzw. dem Landes-Warn- und Lagezentrum Tirol)



## 12 Uhr: Sirenenprobe

15 Sekunden gleichbleibender Dauerton (ausgelöst durch die Bezirkszentralen der Feuerwehren)



## 12.15 Uhr: Warnung

Drei Minuten gleichbleibender Dauerton (ausgelöst von der Bundeswarnzentrale in Wien)

**Flutwellenprobealarm: Alarm um 12.15 Uhr** durch die TIWAG Leitstelle Silz

**Signal:** 33-mal auf- und abschwelliger Hornton in der Dauer von circa drei Minuten über die Typhonanlagen der Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz und des Kraftwerkes Kaunertal.



## 12.30 Uhr: Alarm

Eine Minute auf- und abschwelliger Heulton (ausgelöst vom Landes-Warn- und Lagezentrum Tirol)



## 12.45 Uhr: Entwarnung

Eine Minute gleichbleibender Dauerton (ausgelöst vom Landes-Warn- und Lagezentrum Tirol)

**Flutwellenprobealarm: Entwarnung um 12.45 Uhr** durch die TIWAG Leitstelle Silz

**Signal:** Gleichbleibender Hornton in der Dauer von einer Minute über die Typhonanlagen der Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz und des Kraftwerkes Kaunertal.

## Die Bedeutung der Sirensignale

**Sirenenprobe:** Dasselbe Signal, das jeden Samstag um 12 Uhr ertönt. Damit wird die Funktionsfähigkeit der Sirenen getestet.

**Warnung:** Herannahende Gefahr! Radio oder Fernseher einschalten bzw. online informieren. Verhaltensmaßnahmen beachten.

**Alarm:** Gefahr! Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen. Über

Radio, Fernseher oder online durchgegebene Verhaltensmaßnahmen beachten.

**Entwarnung:** Ende der Gefahr!

**Weitere Hinweise** über Radio, Fernsehen bzw. Internet beachten.

# AT-Alert: Im Ernstfall gut informiert

Ob schwerwiegende Unwetterereignisse, Unfälle mit gefährlichen Stoffen oder auch (lebens-) bedrohliche poli-

zeiliche Situationen – im Ernstfall ist es wichtig, schnell informiert zu sein. Dafür gibt es seit Herbst 2024 das

neue österreichweite Bevölkerungswarnsystem AT-Alert. Dieses wird beim Zivilschutztag zweimal ausgelöst.

## So funktioniert AT-Alert



### 1 Behörde erhält Information über Gefahr und entscheidet über die Auslösung einer Warnnachricht über AT-Alert

Beispielsweise Naturgefahren (schwere Unwetter) oder technische Gefahren (Unfälle mit radiologischen Stoffen).



### 2 Warnggebiet wird festgelegt



### 3 Warnnachricht wird über die Mobilfunknetzbetreiber ausgesendet

Die Warnmeldung kommt direkt auf allen Mobilgeräten an, die in einer Funkzelle im betroffenen Gebiet eingebucht sind.

**Voraussetzungen:** Gerät muss eingeschaltet, empfangsbereit und für AT-Alert kompatibel sein. Notfallwarnungen sind automatisch aktiviert. Weitere Warnstufen müssen im Mobiltelefon gegebenenfalls aktiviert werden.



### **Wer erhält eine AT-Alert-Meldung?**

Im Bedarfsfall werden an alle Mobiltelefone Warnmeldungen versendet, die sich in einem bestimmten Abschnitt des Mobilfunknetzes (Funkzelle) bzw. einem bestimmten Gebiet befinden. Dies geschieht unabhängig davon, aus welchem Land eine Person stammt bzw. welchen Mobilfunkanbieter sie nutzt. Es zählt nur der aktuelle geografische Aufenthaltsort.

### **Wie sieht eine AT-Alert-Meldung aus?**

Bei den Warnungen handelt es sich um kurze Textnachrichten in Deutsch und Englisch, in denen über die Gefahr informiert wird und Handlungsempfehlungen gegeben werden. Zudem wird ein Link mit weiterführenden Informationen übermittelt. Diese Warninformationen werden laufend aktualisiert, bis der Ernstfall zu Ende ist.

### **Muss ich mich für AT-Alert anmelden?**

Nein. Eine App oder eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Technologie zum Empfang von AT-Alert ist in den meisten modernen Mobiltelefonen integriert – im Mobiltelefon muss lediglich der Empfang solcher Nachrichten aktiviert sein. Außerdem muss dieses auf dem aktuellen technischen Stand sein (aktualisiertes Betriebssystem). Hinweis: Die höchste Warnstufe „Notfallalarm“ ist automatisch aktiviert und kann nicht deaktiviert werden.

### **Was mache ich, wenn ich eine AT-Alert-Meldung erhalten habe?**

Wichtig: Die genannten Handlungsempfehlungen befolgen. Behördliche Warnungen und weitere Informationen werden auch vom Österreichischen Rundfunk (z. B. Ö3 und ORF-Landesradios) bekannt gegeben. Daher wird empfohlen, nach Auslösung einer AT-Alert-Meldung oder eines Zivilschutzalarms mittels Sirene ein Radiogerät einzuschalten und die behördlichen Handlungsempfehlungen eigenverantwortlich zu beachten. Zudem finden sich im Ereignisfall auch auf den offiziellen Kanälen des Landes Tirol Informationen.

### **Noch mehr Fragen?**

Alle Infos zu AT-Alert sowie die Antworten auf die meistgestellten Fragen finden Sie unter:



[tirol.gv.at/at-alert](https://tirol.gv.at/at-alert)

### **Wie oft wurde AT-Alert in Tirol bereits ausgelöst?**

In Tirol kam AT-Alert bisher bei vier Ereignissen (Stand 19. September 2025) zum Einsatz – bei starker Rauchentwicklung aufgrund eines Waldbrandes in Latsch/Südtirol im März, einem Großbrand bei einer Recycling-Anlage in Nußdorf-Debant (Osttirol) im Juni, den Murenabgängen in Gschnitz (Bezirk Innsbruck-Land) im Juli und dem Brand einer Recycling-Anlage in Pill (Bezirk Schwaz) im August.

### **Ich habe keine AT-Alert-Meldung erhalten, obwohl ich mich im betroffenen Gebiet befinde. Warum ist das so?**

Das kann mehrere Gründe haben:

- Der AT-Alert wurde auf einer niedrigeren Warnstufe versandt. Beim Mobiltelefon ist nur die höchste Warnstufe „Notfallalarm“ automatisch aktiviert. Alle anderen Warnstufen müssen gegebenenfalls selbstständig aktiviert werden. Eventuell war dieser Empfang nicht aktiviert.
- Das Mobiltelefon war zum Zeitpunkt des aktiven AT-Alerts ausgeschaltet oder im Flugmodus.
- Das Mobiltelefon verfügt nicht über das aktuellste Update.

# Könnten Sie eine Woche ohne Einkaufen auskommen?

Äußere Einflüsse und die Natur können wir nicht kontrollieren. Was Sie selbst in der Hand haben: Wie Sie sich auf mögliche Ereignisse vorbereiten. Denn Zivilschutz besteht nicht nur aus Warnungen der Behörden. Jede und jeder Einzelne kann sich auf extreme Herausforderungen vorbereiten.

Wichtig ist, den richtigen Vorrat zu Hause zu haben. Denn: Haben Geschäfte

aufgrund einer Krise geschlossen oder ist es einem selbst nicht möglich, das Haus für längere Zeit zu verlassen, bedarf es eines ausreichenden Vorrats an Lebensmitteln und Getränken, aber auch an Medikamenten und weiterer nützlicher Gegenstände.

**Grundsätzlich sollte jeder Haushalt eine Woche ohne Einkaufen und ohne Strom auskommen!**

Weitere Tipps und Details zur richtigen Bevorratung für den Haushalt bietet der Bevorratungsratgeber des Landes Tirol:



[tirol.gv.at/bevorratungsratgeber](https://www.tirol.gv.at/bevorratungsratgeber)

**1**

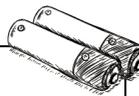


**Getränke**

Vorrat von mindestens 2,5 Liter pro Person und Tag

- Mineralwasser
- Fruchtsäfte in Verbundverpackungen

**3**



**Energie**

An alternative Heiz- und Beleuchtungsmöglichkeiten denken

- Vorrat an Brennmaterial
- Gaskocher / Campingkocher
- Batterien, Notbeleuchtungen (Taschenlampen)

**5**



**Hygiene**

Ausreichender Vorrat an Hygieneartikeln

- Toilettenpapier, Zahnpasta und -bürste, Seife, Hygieneartikel für Frauen etc.

**2**



**Nahrung**

Vorrat an Nahrungsmitteln für mindestens eine Woche

**Wichtig:**  
Länger haltbare Lebensmittel bevorraten. Beim Einkauf bereits auf das Ablaufdatum achten, bevorratete Lebensmittel aufbrauchen und regelmäßig durch neue ersetzen. An Lebensmittel für Babys, Kleinkinder, Kranke sowie Futter für Haustiere denken.

- **Kohlenhydrate:** Honig, Zucker, Reis und Teigwaren, Zwieback
- **Eiweiße:** Kondensmilch, Haltbarmilch, Dosenwaren, getrocknete Hülsenfrüchte
- **Fette:** Speisefett, Speiseöl, Margarine/Butter

**4**



**Medizin**

Gut ausgestattete Haushaltsapotheke – Verfallsdatum bei Medikamenten beachten!

- Haut- und Wunddesinfektionsmittel
- Erste-Hilfe-Koffer mit Verbandsmaterial
- Mittel gegen Durchfall, Erbrechen, Fieber, Erkältungen
- Medikamente des persönlichen Bedarfs

**6**



**Information**

- Batterieradio, solarbetriebenes Radio oder Kurbelradio



**Allgemeiner Tipp**

Das Auto kann dafür genutzt werden, Nachrichten im Radio zu verfolgen oder elektronische Geräte, wie Smartphones, aufzuladen.

Shutterstock.com (7)

# Im Ernstfall an Ihrer Seite

Im Ernstfall sind die Einsatzorganisationen in Tirol und Behörden dazu da, Menschen zu helfen, Leben zu retten und Infrastruktur zu schützen. Dafür werden Konzepte vorbereitet, Spezialausrüstung angeschafft und Übungen durchgeführt.

Seitens des Landes Tirol werden für die Sicherheit in Tirol jährlich viele Millionen Euro investiert. Entscheidend sind jedoch die vielen ehrenamtlichen Mitglieder der Einsatzorganisationen – ihre freiwillige Arbeit ist die Basis für das Sicherheitssystem in Tirol.



## KAT-Zentrum Schloss Mentlberg

Das Schloss Mentlberg bei Innsbruck wird künftig zur zentralen Drehscheibe bei Krisen und Katastrophen. Aktuell entsteht hier nämlich das neue Katastrophenschutzzentrum des Landes. Ab 2027 werden von dort aus Einsätze koordiniert, die aktuelle Lage im Blick behalten und Entscheidungen getroffen. Auf rund 2.000 Quadratmetern entstehen moderne Arbeitsplätze für die verschiedenen Dienststellen des Krisen- und Katastrophenmanagements – von der Landesgeologie bis hin zum Lawinenwarndienst.

## Ehrenamt = Basis des Sicherheitssystems

Fast 50.000 ehrenamtliche Mitglieder zählen die Tiroler Einsatzorganisationen. Tagtäglich sind sie in ihrer Freizeit im Einsatz, um Menschen in Not zu helfen – egal ob in der Stadt, am Land, am Berg, unter Tage oder auch am Wasser. Neue Mitglieder sind stets willkommen. Um möglichst viele Interessierte über das vielfältige Angebot der Einsatzorganisationen zu informieren und zum Mitmachen einzuladen, startete auf den Social-Media-Kanälen des Landes (@unserlandtirol) eine Videoreihe zur Freiwilligenarbeit in Einsatzorganisationen.

## Finanzielle Unterstützung für Einsatzorganisationen

Damit die Einsatzorganisationen bestmöglich helfen können, benötigen sie regelmäßig neue Ausrüstungen, Fahrzeuge sowie Infrastruktur, bieten Aus- und Fortbildungen an und führen Übungen durch. Das kostet Geld. Das Land Tirol unterstützt die Einsatzorganisationen daher finanziell – jährlich mit rund 26 Millionen Euro. Mit Hilfe eines neuen Zweckzuschusses des Bundes werden alle Tiroler Rettungsorganisationen zudem mit zusätzlichen finanziellen Mitteln für Krisen- und Katastropheneinsätze unterstützt. Für Tirol stehen jährlich insgesamt rund 2,3 Millionen Euro zur Verfügung.

## Land Tirol App

Ob längere Straßensperren, hohe Lawinengefahr oder besondere Wettersituationen – mit den Push-Meldungen über die Land Tirol App erhalten NutzerInnen Informationen direkt aufs Handy. Im Unterschied zu AT-Alert ist bei der

Land Tirol App nicht der Standort, sondern die App am Handy ausschlaggebend. So erhalten NutzerInnen beispielsweise aktive Warnungen in Tirol auch im Urlaub (das wäre bei AT-Alert nicht der Fall) und sind auch dort über Ereignisse zuhause informiert.

📄 [tirol.gv.at/land-tirol-app](https://tirol.gv.at/land-tirol-app)



Die Einsatzorganisationen in Tirol suchen vielleicht genau Sie! Jetzt informieren.

📺 [youtube.com/unserlandtirol](https://youtube.com/unserlandtirol)



LAND  
TIROL

# AT-Alert

Warnungen im Ernstfall

Direkt aufs Handy.  
Ohne App.  
Ohne Anmeldung.



[www.tirol.gv.at/at-alert](http://www.tirol.gv.at/at-alert)

